

Ultrafeinstaub – das verschwiegene Problem am LEJ

Das die lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschlands die wenigsten Lärmmessstationen an Deutschlands vergleichbaren Flughäfen betreibt, entspricht dem „bürgernahen“ und „transparenten“ Verständnis des Flughafens Leipzig/Halle - und somit hauptsächlich der Sächsischen Landesregierung. Da wundert es nicht, dass sich die Bürger auch selbst um das Thema Ultrafeinstaub am Flughafen kümmern müssen. Unsere

Bürgerinitiative ist in Zusammenarbeit mit dem *Aktionsbündnis gegen den Flughafenusbau LEJ* diesbezüglich aktiv geworden – mit erschreckenden Erkenntnissen:

Manch einer wundert sich vermutlich, warum beim Start von Düsenflugzeugen diese keine, wie bei Propellerflugzeugen üblich, Ruß- und Rauchfahnen hinter sich herziehen. Aber auch Düsenflugzeuge entschweben nicht rückstandslos in den Himmel. Die Bestandteile des Flugbenzins werden in den Triebwerken nicht nur in Energie und Treibhausgase umgewandelt, sondern bei sehr hohen Temperaturen in kleinste Schwebeteilchen (= Ultrafeinstaub) zerlegt. Ultrafeinstäube sind so klein, dass sie mit bloßem Auge nicht wahrgenommen werden können.

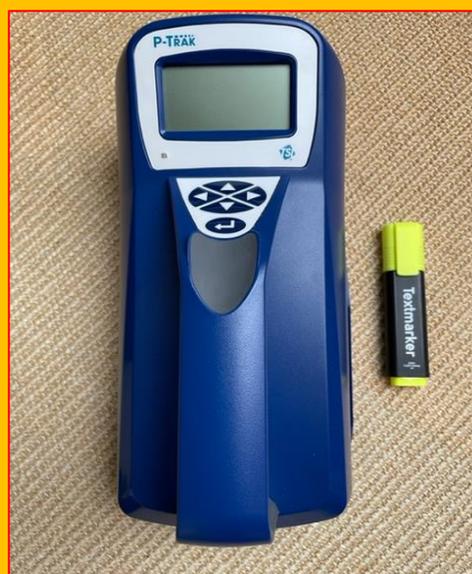
Um sich eine Vorstellung von der Größe eines Ultrafeinstaubpartikels (UFP) machen zu können, nehme man ein menschliches Haar und verkleinere dessen Durchmesser auf 1/700 . Diese ultrawinzigen Teile sind so leicht, dass sie physikalisch nicht mehr gewogen, sondern nur noch gezählt werden können in der Dimension Partikel/cm³. Ultrafeine Partikel schweben in der Luft und verbleiben dort auch längere Zeit insbesondere bei Inversionswetterlagen und geringen Windbewegungen.

In dieser Ausgabe

Ultrafeinstaub – das verschwiegene Problem	1 / 2
Statistiken	3
Friedensgebet in der Nikolaikirche	4
OBM Jung	5

Ultrafeinstaubpartikel werden vom Menschen (und Tieren) eingeatmet und gelangen über die Lunge direkt in die Blutgefäße. Da bestimmte UFPs nicht durch Enzyme abgebaut werden können, verbleiben sie dauerhaft im Körper.

Unter normalen Bedingungen finden wir im ländlichen Raum eine Belastung mit UFPs aus verschiedenen Quellen in Höhe von **4000 P/cm³** in der Umgebungsluft. **In städtischen Ballungsgebieten und stark befahrenen Straßen kann dieser Wert auf bis zu 30 000 P/cm³ ansteigen.**



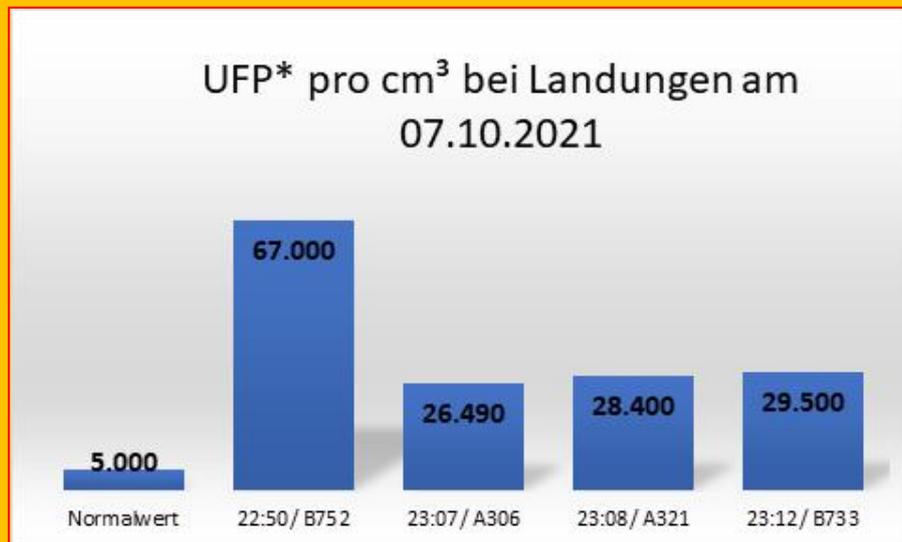
Unsere selbst durchgeführten Messungen bei Starts und Landungen **im Einzugsgebiet des Flughafens Leipzig/Halle haben Spitzenwerte von mehr als 150 000 P/cm³ aufgewiesen** (s. Grafiken Seite 2), welches den Normalwert um mehr als des 30-fache übersteigt.

Entscheidend dabei ist, dass sich in den Flugzeugabgasen Stoffe befinden, bei denen die Wissenschaft nachgewiesen hat, dass von ihnen krebserzeugende Wirkungen ausgehen. Zu diesen Stoffen gehören polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, sogenannte PAKs, wie z.B. Benz(a)pyren. Bei einem regelmäßigen und dauerhaften Kontakt in hohen Konzentrationen bei den Anwohnern im Windschatten des Flughafens und insbesondere bei den Vorfeldmitarbeitern muss deshalb von einer ernsthaften Gesundheitsgefährdung ausgegangen werden. Entsprechende Untersuchungen an anderen Flughäfen wie z.B. am Flughafen Schiphol/Amsterdam zeigen eindeutige Ursache - Wirkungszusammenhänge auf.

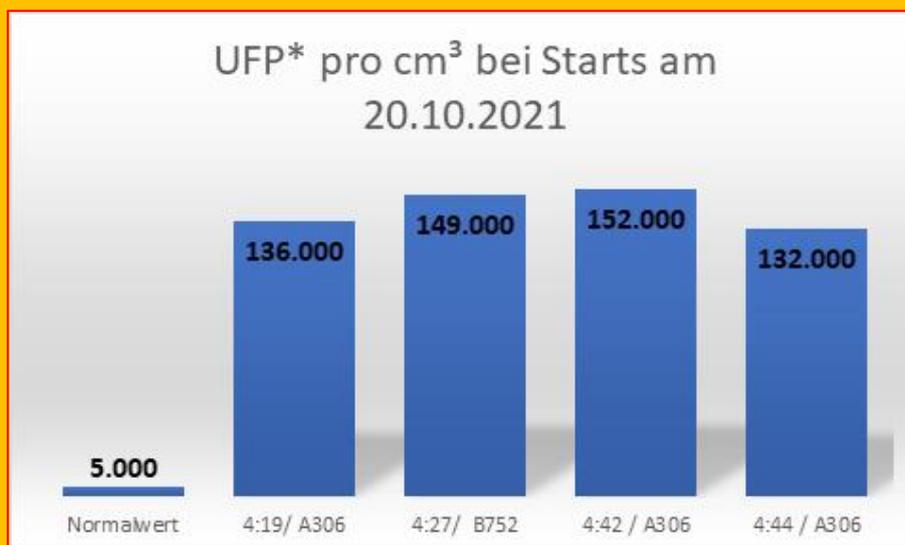
Seitens der Bürgerinitiativen und des Aktionsbündnisses fordern wir die verantwortlichen Stellen dazu auf, ähnlich wie in Frankfurt am Main und am BER, mit einem Monitoring dieser Zusammenhänge zu beginnen und wissenschaftliche Studien zu den Auswirkungen der UFP-Belastungen am LEJ durchzuführen. Die Problematik Ultrafeinstaub muss in das derzeit laufende Planfestellungsverfahren nachträglich eingebracht werden.

Wir bedanken uns bei der Mainzer Bürgerinitiative für die Leihgabe des Messgerätes.

Peter Büscher (BUND Delitzsch Land)

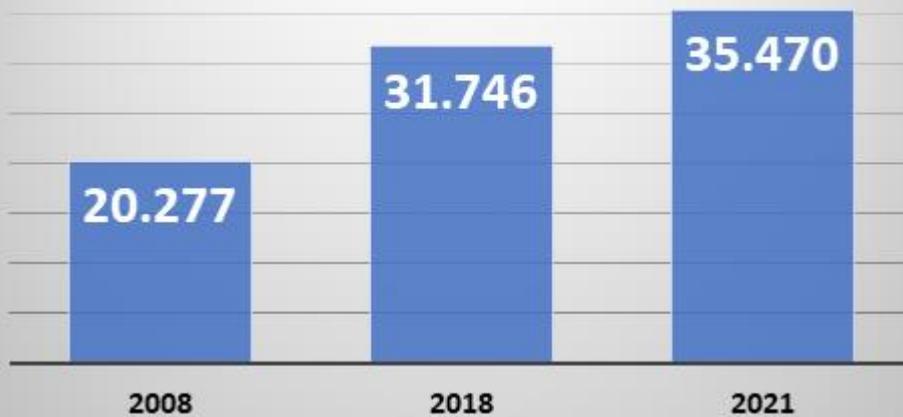


*Ultrafeinstaubpartikel; x- Achse Landezeit/ Flugzeugtyp

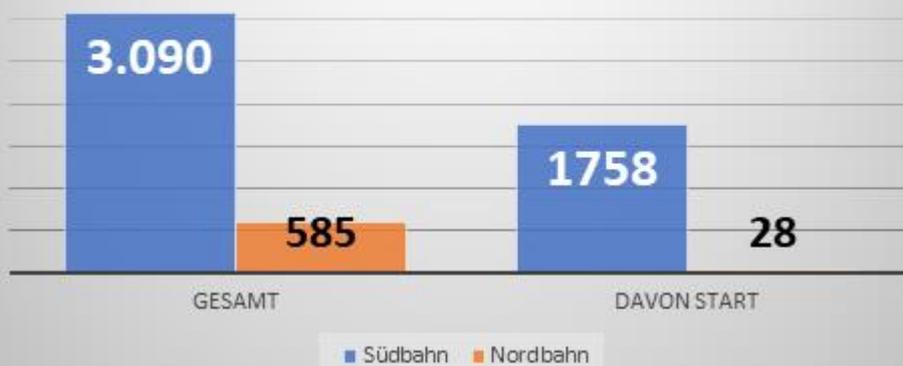


*Ultrafeinstaubpartikel; x- Achse Startzeit/ Flugzeugtyp

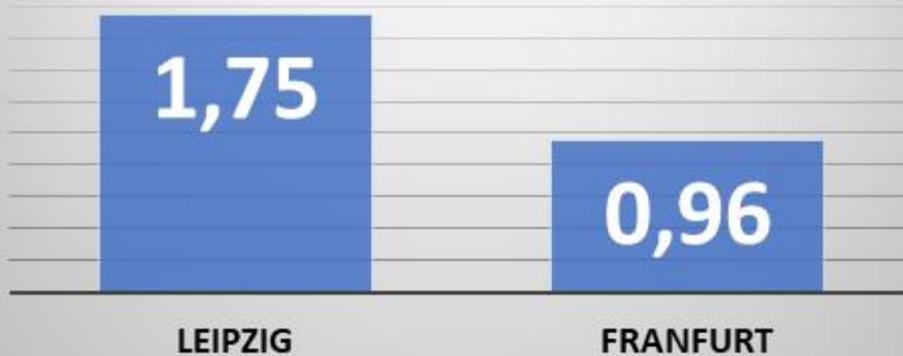
Nächtliche Starts und Landungen per Oktober



Nächtliche Bahnverteilung im Oktober nach Sanierung der Nordbahn



CO₂- Ausstoß (t) pro S/L nach LTO im Oktober



Packende Veranstaltung in Leipziger Nikolaikirche

Von der LVZ, die ja sonst immer gerne ausführlich über Aktivitäten in und um die Nikolaikirche berichtet, „unbemerkt“ fand am 11. Oktober auf Einladung der Initiative „Leipzig bleibt friedlich“ ein Friedensgebet statt. Lesen Sie hierzu einen Artikel unserer befreundeten Initiative:

Rund 130 Besucher waren am 11. Oktober in die Nikolaikirche gekommen. Eingeladen hatten die Initiative „Leipzig bleibt friedlich!“, die Leipziger Band Stilbruch und Pfarrer Stief, von der Nikolaikirchgemeinde. Das gemeinsame Friedensgebet richtete sich gegen Militarisierung des Flughafens Leipzig/Halle. In der Pressemitteilung hieß es: „Im Kleinen geschieht vor den Toren Leipzigs, was in der großen Weltpolitik schon längst wieder selbstverständlich geworden ist: die Rüstungsspirale dreht sich wieder.“ Der konkrete Anlass, weshalb sich die Initiative „Leipzig bleibt friedlich!“ im September 2020 gründete: **Das US-Rüstungsunternehmen Lockheed Martin/Sikorsky und sein deutscher Partner Rheinmetall planen am Flughafen Leipzig/Halle ein Management-Zentrum für bis zu 60 große Militärhubschrauber der Bundeswehr, inklusive der Ansiedlung einer Rheinmetall-Tochterfirma.**



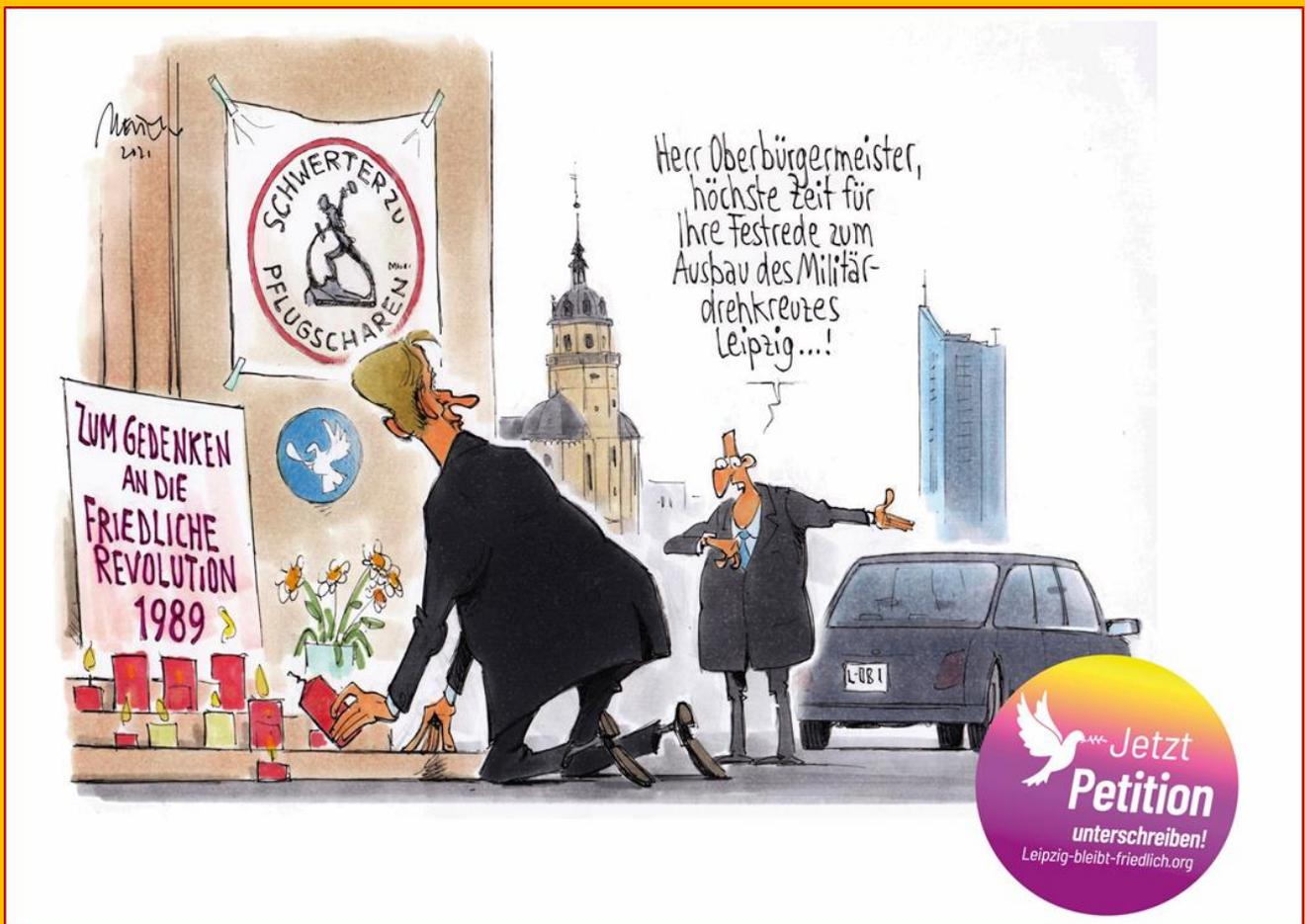
Während der Veranstaltung zitierten Angela Gröber und der ehemalige Stadtrat Roland Keil auch aus Antworten, die die Initiative auf 500 persönliche Anschreiben an Politiker auf Stadt-, Landes- und Bundesebene bekam. Das Anliegen der Anschreiben: „1989 gelang etwas, was die Weltgeschichte nicht so oft erlebt hat – eine friedliche Revolution. Dieses Erbe Leipzigs bedeutet uns viel. Diese Erfahrung muss in die Welt wirken. **Leipzig steht für friedliche, diplomatische und politische Konfliktlösungen. Hier sollten Friedensforschungsinstitute und Diplomatschulen angesiedelt werden, aber nicht Rüstungsindustrie und Militär. Wir wollen keine schleichende militärische Umnutzung des Flughafens.**“, erläutert Lutz Mükke, Vorsitzender der Initiative.

Laut einer Landtags-Anfrage geht durchschnittlich **jeden dritten Tag ein Militärflug vom Flughafen Leipzig/Halle**. Als **Logistikdrehkreuz** ist der Flughafen **in Nato-Aktivitäten eingebunden**. Ein Zentrum für Cybersicherheit entsteht. Der Flughafen wurde oder wird für Flüge in Krisen- und Kriegsgebiete wie Irak, Afghanistan oder Mali genutzt.

Über Leipzig wurden bspw. hunderttausende Soldaten in den Mittleren Osten geflogen. Um gesetzliche Bestimmungen zum umgehen, allermeist in Zivilflugzeugen. Sebastian Maul, Leader der Band Stilbruch, berichtete, dass er und seine Band Cello, Geige und Schlagzeug bereits gegen den Irak-Krieg haben aufspielen lassen. Auch für das diesjährige Konzert gab es anhaltenden Applaus.

Eine der erstaunlichsten Antworten auf die Brief-Aktion der Initiative „Leipzig bleibt friedlich!“ formulierte übrigens **Götz Ahmelnann, Vorstandsvorsitzender Mitteldeutsche Airport Holding**. Der geübte Rhetoriker deutet die Entwicklungen wie folgt: „ (...) **wir assoziieren mit den beschriebenen Aktivitäten am LEJ humanitäre Logistik.**“ Aus Schkeuditz schrieb hingegen ein Unterstützer der Petition, die die Bürgerinitiative ebenfalls auf den Weg gebracht hat: „Mit 95 Jahren bin ich Betroffener des 2. Weltkrieges und finde es ungeheuerlich (...). Der Flughafen Halle/ Leipzig sollte nur zu zivilen Zwecken genutzt werden“.

Lutz Mükke (www.leipzig-bleibt-friedlich.org)



So kommen Sie mit uns in Kontakt

E-Mail:

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de

Telefon: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 20

Den Termin für unserer nächste Treffen finden Sie auf unserer Homepage

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)